

Protest gegen USA-Eskalation

Die Verminton nikanaganischer Hifen durch die USA und ihre CIA-Söldner ist ein Kriegsverbrechen. Ein Akt in einer ganzen Reihe von Verbrechen, die dessen sind wir gewiß - das nikanaganische Volk in seiner Entwicklung nicht aufhalten werden. Die Compadneros und Freunde können unserer tätigen Solidarität sicher sein. Daraus erheben wir unsere Stimme. Wir protestieren gegen die Verminton der Hifen, die Besetzung des Territoriums, gegen die ununterbrochene Eskalation der Gewalt gegen ein Volk, das seine Geschichte selbst gestalten will. Der Schatten des Sternennanners senkt sich bedrohlich über Nikaragua. Lassen wir es nicht zu, daß das Feuer der Revolution in diesem Land durch die Nagelstiefel des USA-Imperialismus ausgetreten wird. Genauso wie wir mitschollen haben, Vietnam aus den gierigen Klauen der US-Hyäne zu befreien, stehen wir an Nikaragua Seite.
SG 82/81, Sektion M.-I. Phil.

Woche des Wehrsports vom 7.-11. Mai

Der Zeitplan für die „Woche des Wehrsports“ liegt in den Sektionen aus. Die Wettkämpfe beginnen am Montag, dem 7. Mai, 7 Uhr bei den Frauen des 2. Studienjahres der Sektionen Gern-Lit und Geschichte und enden am Freitag, dem 11. Mai, mit den Wettbewerben der 1. Studienjahre der Sektionen TV und tropische Landwirtschaft.

Publikation der Sektion TV über Haustiere

Aus dem Wissenschaftsbereich Tierbiochemie der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin kommt folgende Neuerscheinung in die Buchhandlungen:

Koß, E.: Biochemie und Pathobiochemie der Haustiere, 2. Auflage, 416 Seiten, mit 143 Abb. und 146 Tab., S. Hirzel Verlag Leipzig, 1984, Preis: 39 Mark.

Promotionen

Promotion A

Sektion Journalistik

Barbara Lenhart, am 18. Mai, 10 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 13: Psychologische Aspekte der Konzipierung von Motivatoren für die journalistische Recherche.

Sektion Geschichte

Franz-Joachim Lemmens, am 7. Mai, 14 Uhr, 7010, Karl-Tuschnitsch-Str. 7, Wehrkreis-Kommando Leipzig-Land der NVA: Karl Gelbke - Biographie eines antifaschistischen Arztes, Gesundheitspolitikers, Militärarztes und Hochschullehrers.

Sektion Psychologie

Helmuth Driesel, am 9. Mai, 15 Uhr, 7030, Teichstr. 2: Die diagnostische Valenz von Zeichenverfahren für die Schulfähigkeit- und Differentialdiagnostik bei Schulanfängern in der psychologischen Beratung.

Sektion TAS

Elena Hermann: Untersuchungen zu einem Typ der Verbalisierung in Symmetrischen Konstruktionen - GAPPING - im modernen Russischen



Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schaufuß (stellv. verantw. Redakteur); Steffi Grünwald, Jürgen Stewert (Redakteure); Martin Dickschopf, Dr. Wolfgang Hoacker, Dr. Karl-Wilhelm Haake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Dr. Roland Milder, Dr. Jochen Schlawig, Dieter Schmekel, Dr. Karlo Schröder.

Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 8 bis 10, Postfach 920 Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz Nr. 55 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bank-Konto 5622-32-530 000.

Einzelpreis 15 Pfennig. 27. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DDF Ehrenmedaille in Gold.

Einstellen auf geänderte Bedingungen erzeugt Atmosphäre des schöpferischen Herangehens

Erfahrungen bei der Führung des sozialistischen Wettbewerbes

Alle Jahre wieder... könnte man sagen, wenn Bilanz gezogen wird, neue Jahrespläne und Wettbewerbsprogramme entworfen und der Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ verliehen wird. Das jährliche Sich-Einstellen auf geänderte Bedingungen und Anforderungen - bei uns im Fachbereich Kunstziehung gegenwärtig auf das um ein Jahr verlängerte Lehrstudium mit veränderter Fachkombination - erzeugen eine Atmosphäre des schöpferischen Herangehens an die Aufgaben. Einfacher gesagt geht es darum, besser als im Jahr zuvor zu sein. Das ist tatsächlich leicht gesagt, aber nicht leicht getan.

Wir haben in unserem Fachbereich, wie sicherlich an vielen anderen Bereichen der Universität auch, mit Schwierigkeiten zu tun, die sich nicht im Selbstlauf beheben. Als Beispiele wären hier zu nennen, wie die Lehrkräfte ihre politische Einstellung und Qualifikation stärker in der Ausbildung der Lehrestudenten produktiv werden lassen und wie die Studenten noch besser auf die Anforderungen der Schulpraxis vorbereitet werden können. Dafür gibt es natürlich keine Rezept, aber die offene Diskussion über solche Schwerpunkte unserer Arbeit kann da schon weiterhelfen. Während der Gewerkschaftsversammlung im Februar anlässlich der Titelverteidigung kamen im Bericht und in der Diskussion, die gemeinsam mit Vertretern der Sektions- und Gewerkschaftsleitung geführt wurde, Probleme zur Sprache, durch die uns „der Schuh drückt“. Allen Kollegen war hierbei klar, daß Verbesserungen in unserer eigenen Arbeit in er-

ster Linie nur durch uns selbst, durch unser gemeinsames Handeln, erreicht werden können. In der Konsequenz fanden die erkannten Probleme Eingang in unser Wettbewerbsprogramm, wobei Maxime des angestrebten Arbeitstils unseres Kollektivs zur besseren Realisierung beitragen sollen. Als solche Grundsätze unseres Arbeitstils sind



Linolschnitt von Falk Biegholdt; aus der Grafikmappe des Fachbereiches Kunstziehung anlässlich der 575-Jahr-Feier der Leipziger Universität.

die Verantwortlichkeit des Einzelnen für das Ganze, die Vorbildwirkung der Lehrkräfte, die Minimierung der Differenz zwischen Wort und Tat, das schöpferische Ableiten neuer Wege und Ziele aus den gesellschaftlichen Notwendigkeiten, das ständige Neudurchdenken der eigenen Arbeit, die optimale Absicherung der Lehre durch Ver-

meiden von Anlässen sowie die organische Verknüpfung der fachlichen mit der gesellschaftlichen Tätigkeit innerhalb und außerhalb der Universität zu nennen.

Eine Schwierigkeit, die außerhalb unseres Einflussesbereiches liegt, wie z.B. die seit Jahren einer Kunstziehungsausbildung nicht angemessene Lehre im Fach Kunstgeschichte, konnte zwar bis jetzt noch nicht verbessert werden, wurde aber in der Diskussion zur Titelverteidigung von der Sektionsleitung verstanden und Schritte zur Verbesserung der uns alle, Lehrkollektiv wie Studenten, nicht befriedigend Situation festgelegt.

Aber sozialistischer Wettbewerb ist nicht nur eine Methode zur optimalen Erreichung der im Jahresplan gestellten Ziele, sondern beinhaltet auch das Stellen und Lösen von zusätzlichen Vorhaben.

Ein solches Vorhaben sahen die künstlerisch-praktisch tätigen Kollegen unseres Fachbereichs in der Erarbeitung einer Grafikmappe anlässlich der 575-Jahr-Feier der Leipziger Universität, parallel zu einem Grafikwettbewerb der Kunstzieherstudenten. Daß eine solche kollektiv-künstlerische Arbeit in der gegenwärtigen Situation nur engagierte politische Grafik sein kann, bewies jeder Beteiligte mit seiner sehr persönlichen „bildlichen“ Stellungnahme im Karl-Marx-Jahr. Die Kollektivleistung wurde von den Mitgliedern des Sekretariats der SED entsprechend gewürdigt. Diese Anerkennung ist unserem Kollektiv Ansporn bei der Erfüllung der Aufgaben des Jahres 1984.

HANS ROSSMANN, Gewerkschaftsvertreter, Sektion KUKU

Vom „Treffpunkt Leiter“ bis zur Disko spannt sich der Bogen

Programm der 10. Tage der jungen Arbeiter und Angestellten

Freitag, 11. Mai:

18 Uhr: Großes Betriebsrestaurant, Feierliche Eröffnung der 10. Tage der jungen Arbeiter und Angestellten

Sonntag, 13. Mai:

14.30 Uhr: Volkshochschule Lehrstraße, Leistungsvergleich der Lehrlinge „Facharbeiter für Schreibtechnik“ des 1. und 2. Lehrjahres
19 Uhr: A & A-Klub, Wochenenddiskothek; Kartenvorbestellung in der HA Kultur

Montag, 14. Mai:

Tag der Grundorganisation Planung/Ökonomie
17 Uhr: Kegelbahn der BT Medizin: Treffpunkt Leiter
19 Uhr: Kegelbahn der BT Medizin, Treffen mit einem Arbeiterveteranen der KMU; anschließend Kegelabend, Diskothek und Kulturprogramm mit der Gruppe „Zeitbitter“

Tag der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin
10 Uhr, Lehr- und Versuchsstation Abtauendorf, Betriebsrundgang und Diskussionsrunde
15 Uhr: A & A-Klub, Treffpunkt Leiter

18 Uhr: A & A-Klub, Abendveranstaltung mit Diskothek und den „Leipziger Jazz-Enthusiasten“

Dienstag, 15. Mai:

Tag der Universitätsbibliothek
15 Uhr: Öffentliche Mitgliederversammlung der FDJ-GO zum Kampf um den Ehrennamen „Georg Mayer“ (verschoben auf: 29. 5., 15.30 Uhr, UB Beethovenstr.)
19 Uhr: A & A-Klub, Abendveranstaltung mit Diskothek und dem Film „Insel der Schwäne“ (gemeinsame Veranstaltung mit dem ORZ)

Tag des Organisations- und Rechenzentrums
15 Uhr, Hörsaal des ORZ, Öffentliches Forum mit dem und über das ORZ
19 Uhr: A & A-Klub, gemeinsame Veranstaltung mit der UB (s. o.)

Mittwoch, 16. Mai:
Tag des Lehrlings
vormittags: Vor-Ort-Besuche von Lehrlingskollektiven bei anderen Berufsgruppen
15 Uhr: A & A-Klub, Lehrlingsaktivität zur Zweisenauswertung im sozialistischen Berufswettbewerb; anschließend gemeinsamer Besuch der 1. Kreis-MMM der KMU
18 Uhr: Auftritt der Folkloregruppe „Frohe Zukunft“
19 Uhr: A & A-Klub, Abendveranstaltung mit Diskothek und „Break Dancer“

Donnerstag, 17. Mai:
Tag der Jugendbrigaden
14 Uhr, Hörsaalgebäude, Besuch der 1. Kreis-MMM im Rahmen der 17. Universitätsleistungsschau; anschließend Besuch des Traditionskabinetts der KMU
18 Uhr: Kegelbahn der BT Medizin, Auswertung des 4. überbetrieblichen Leistungsvergleichs der Jugendbrigaden
19 Uhr, Vorstellung der Jugendbrigade Betriebstechnik Medizin
20 Uhr, Kegelbahn der BT Medizin, Abendveranstaltung mit Preiskegel, Diskothek und der Gruppe „Zeitbitter“

Freitag, 18. Mai:
Tag des Bereiches Medizin
15 Uhr: A & A-Klub, Forum mit dem Projektor Medizin, Prof. Dr. sc. Roland Rogos
18 Uhr: A & A-Klub, Abendveranstaltung mit Diskothek und der Gruppe „Zeitbitter“

Sonntag, 19. Mai:
15 Uhr, Innenhof Ritterstraße, Großes Sommerfest u. a. mit: Ensemble „Solidarit“, Söll-Basaren der Einrichtungen, einem umfangreichen Programm für Kinder, Verkauf von Büchern, Plakaten, Keramikergüssen, Theater aus dem Hut“, der Folkloregruppe „Fußgänger“, GST-Schießstand usw., ab 18 Uhr Diskothek im A & A-Klub und Wohnheim „Jenny Marx“

Neue Veranstaltungsreihe in der „mb“

Disput mit kompetenten Experten ab jetzt jeden Montagabend

Ab 7. Mai wird es im FDJ-Jugend- und Studentenzentrum Moritzbastei an jedem Montagabend eine Gelegenheit geben, mit kompetenten Wissenschaftlern oder sachkundigen Genossen und Experten in gemütlicher Runde die verschiedensten aktuell-politischen Themen aus unserer Innen- sowie Außenpolitik zu diskutieren.

Disput mit kompetenten Experten ab jetzt jeden Montagabend. Diese Reihe soll nicht nur den Wissensaustausch und die Diskussionsfreudigkeit der Studenten befriedigen, sondern auch gleichzeitig ein Bestandteil des Erfahrungsaustausches werden. Die erste Runde wird durch Gen. Prof. Ullig von der Sektion M.-I. Philosophie am 7. Mai eröffnet. Interessenten sind herzlich willkommen.

Uni-Sport

Die HSG lädt ein zur Pop-Gymnastik in Messehalle 7

Die HSG lädt alle ein, die sich jung und fit erhalten wollen, zu 90 Minuten Pop-Gymnastik in die Messehalle 7, am 18. Mai, 18.30 Uhr, können alle Frauen, Männer und Kinder kommen, die sich gern nach moderner Musik bewegen, sich individuell belasten und Lebensfreude durch Bewegung finden wollen.

Vorkenntnisse sind nicht nötig. Mitzubringen ist Sportbekleidung! Der Unkostenbeitrag von 2 Mark findet Verwendung für die Eigenfinanzierung des Nationalen Jugendfestivals Pfingsten 1984.

Teilnehmerkarten sind am Übungsort erhältlich.

Traditionell im Mai: DDR-offenes Uni-Turnen

Jedes Jahr im Mai treffen sich in Leipzig 60 bis 80 Turnerinnen und Turner der Hoch- und Fachschulen der Republik zum DDR-offenen Unturnen.

In diesem Jahr können die Organisatoren Sigismund Platzeck, Harri Berger, Achim Hanf vom IFK der Leipziger Uni sowie Herbert Müdel bereits auf eine 21-jährige Tradition zurückblicken.

Der Wettkampf wird als Einzelkampf in der Erwachsenenklasse II durchgeführt. Unter den Teilnehmern sind einige schon mehr als zehnmal bei diesem Höhepunkt des Wettkampfgeschehens dieser Leistungsebene dabei gewesen.

Für die HSG der KMU gilt dies u. a. für Monifa Becker, Gabi Berger und Jörg Schnewels.

Zur Jubiläumsveranstaltung 1983 lud das Organisationskomitee auch ehemalige Aktive ein und viele folgten gern dieser Aufforderung. Sie sind heute u. a. als Lehrer, Ärzte oder Wissenschaftler in allen Gegenden unseres Landes tätig und teilweise auch heute noch aktive Sportler.

Übrigens - das XXI. Uni-Turnen findet am 12. Mai um 14.30 Uhr in der DHK, Schürterhalle statt.

Zuschauer sind immer willkommen!

H. BERGER

Woche der deutsch-sowjetischen Freundschaft

Im Mittelpunkt steht die Sowjetwissenschaft

Vom 8. bis 13. Mai gestalten wir die Woche der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft. Für die inhaltliche Gestaltung der diesjährigen Freundschaftswoche sind zwei Daten sehr bedeutsam, nämlich der 39. Jahrestag der Befreiung unseres Volkes vom Hitlerfaschismus und die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik vor nunmehr fast 35 Jahren. Zwischen diesen zwei Daten besteht ein untrennbarer Zusammenhang, denn die Befreiung unseres Volkes vom Hitlerfaschismus durch die Sowjetunion und der anderen Völker der Antihitlerkoalition war die entscheidende Voraussetzung und Bedingung für die Gründung der DDR. Wir sollten uns deshalb daran erinnern, was vom 8. bis 13. Mai 1945 geschah.

Am 8. Mai 1945 müssen bekanntlich die Vertreter des Oberkommandos der faschistischen Wehrmacht in Berlin-Karlshorst

Stimme des demokratischen Rundfunks aus Berlin. Damit wurde begonnen, den Informations hunger zu stillen, was für die Neubeginnung aller werktätigen Deutschen so wichtig war.

Die wenigen angeführten Tatsachen zeigen, wie die Sowjetunion und die Vertreter ihrer Armee ihre Befreiungsmission fortsetzten. Dafür könnte man viele Fakten aus der Vorgeschiede der Gründung der DDR und darüber hinaus noch anführen. Ein besonderes Beispiel dafür ist, daß die Sowjetregierung bereits sechs Jahre nach dem Kriege die ersten Bürger der DDR zum Studium in die UdSSR einlud. Im Jahre 1961 be schließt das ZK der SED und die Regierung der jungen DDR, die erste Gruppe von Bürgern der DDR in die Sowjetunion zum Studium zu delegieren. Das war wohl - überblickt man die fast 35jährige Geschichte der DDR - eine der weitsichtigsten Entschel-

Von Prof. Dr. sc. Georg Harder, Vorsitzender des Kreisvorstandes der GdSF der KMU

die Urkunde über die bedingungslose Kapitulation unterzeichnen. So endet in Europa der zweite Weltkrieg mit der Niederlage des deutschen Imperialismus. Den entscheidenden Anteil am Sieg über den Hitlerfaschismus hatte die Sowjetunion. Damit war die Zeit des Krieges, der Nazibarbarei, des Blutvergießens und der Bombenangriffe, der Konzentrationslager und Folterkeller, der Rechtslosigkeit und des Gestapoerrors vorbei und der Friede wieder hergestellt. Schon in diesen Tagen zeigte sich deutlicher als vorher, daß die Vertreter der westlichen Alliierten den Weg zum Fortschritt behinderten, während die Vertreter der Sowjetarmee ihre Befreiungsmision fortsetzten.

Bereits am 8. Mai 1945 trifft A. I. Mikojan im Auftrag des sowjetischen Verteidigungskomitees der UdSSR, dem höchsten Führungsgremium der Sowjetunion während des Krieges, in Berlin ein, um die Einleitung der notwendigen Maßnahmen zur Normalisierung des Lebens zu beraten. Im Mittelpunkt stand dabei, wie die Ernährungslage der Bevölkerung in den Großstädten zu verändern ist. Die Lage war ja katastrophal. Schon die deutschen Faschisten hatten, wo immer sie konnten, auch die Restbestände an Nahrungsmitteln vernichtet. Außerdem wurden die Maßnahmen notwendig für die medizinische Betreuung der Bevölkerung, um die drohende Seuchengefahr abzuwenden. Sowjetische Militärärzte setzten sich überall dort selbstlos ein, wo es galt, Leben zu retten und zu erhalten. Diese Haltung der Sowjetunion und der Vertreter ihrer Armee widersprach in dieser Situation völlig den Erwartungen der meisten Deutschen. Sie waren geistige Opfer des Faschismus geworden, antikommunistisch und nationalistisch verhetzt und verblendet. Gerade die genannten Maßnahmen der Sowjetunion bewegte viele Deutsche nicht nur zum Umdenken, sondern zur Neubeginnung über die UdSSR, über den Charakter der Sowjetgesellschaft und über sich selbst. Als dann am 13. Mai 1945 der sowjetische Major Popow die Leitung des Rundfunks sofort in die Hand deutscher Antifaschisten legt, erklart an diesem Tag zum erstenmal die

Stimme der UdSSR, die bedingungslose Kapitulation unterzeichnen. So endet in Europa der zweite Weltkrieg mit der Niederlage des deutschen Imperialismus. Den entscheidenden Anteil am Sieg über den Hitlerfaschismus hatte die Sowjetunion. Damit war die Zeit des Krieges, der Nazibarbarei, des Blutvergießens und der Bombenangriffe, der Konzentrationslager und Folterkeller, der Rechtslosigkeit und des Gestapoerrors vorbei und der Friede wieder hergestellt. Schon in diesen Tagen zeigte sich deutlicher als vorher, daß die Vertreter der westlichen Alliierten den Weg zum Fortschritt behinderten, während die Vertreter der Sowjetarmee ihre Befreiungsmision fortsetzten.

So wird Prof. Dr. sc. Horst Richter, ehemaliger Angehöriger der ersten Studierendendelegation der DDR in der UdSSR und gegenwärtiger Direktor des FMI, zum Thema „Der Beitrag der sowjetischen Wirtschaftswissenschaften zur Weiterentwicklung der ökonomischen Theorie des Sozialismus“ referieren (9. Mai, 15.30 Uhr).

Gewonnen werden konnte auch Prof. Dr. sc. Armin Uhlmann für den Vortrag mit dem Thema „Forschung und Arbeit im vereinigten Institut für Kernforschung in Dubna“ (8. Mai, 15.30 Uhr).

Seine Zusage hat Prof. Dr. sc. Karl-Friedrich Lindemann, Direktor der Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie des Bereiches Medizin der KMU, für den Vortrag mit dem Thema „Die aktuellen Probleme der Herzchirurgie - Zusammenarbeit von Wissenschaftlern der DDR und der UdSSR“ erteilt (9. Mai, 17 Uhr).

Die diesjährige Freundschaftswoche unseres Kreisverbandes hat die Darstellung der Freundschaften der Sowjetwissenschaften zum Inhalt. Die genannten Wissenschaftler werden sicher auch Auskunft darüber geben, wie wir die Zusammenarbeit mit sowjetischen Hochschulinrichtungen weiter vertiefen können, um den Beitrag für die Stärkung unserer Republik im 35. Jahr ihres Bestehens und im Blick auf den 40. Jahrestag der Befreiung unseres Volkes vom Hitlerfaschismus zu erhöhen.

Anmerkung: - Angaben der Fakten nach dem Chronik der DDF im Bezirk Leipzig. Herausgeber: Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft, Bezirksvorstand Leipzig - die genannten Veranstaltungen finden im Haus der DDF, 7010 Leipzig, Ditttrichring, statt.



Während eines Freundschaftstreffens im großen Betriebsrestaurant der Zentralmensa verbrachten sowjetische Touristen und die Angestellten des Direktorats Wirtschaft und Dienstleistungen gemeinsam schöne Stunden. Foto: Müller